

Mit dem „Schillermobil“ auf Werbetour

Zahlreiche Aktionen zum „Schillerjahr“ trotz fehlender Finanzmittel realisiert

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Ohne einen zusätzlichen Euro aus dem städtischen Etat begeht Mannheim das Schillerjahr 2005. „Wir haben ein gehaltvolles Programm“, sagte gestern Kulturbürgermeister Dr. Peter Kurz, „aber das ist nicht selbstverständlich“. Schließlich könne man im städtischen Haushalt dazu „keinen Eintrag finden“, hob er hervor: „Wir realisieren das ausschließlich über Gelder von Dritten oder vorhandene Bormittel“, umschrieb Kurz Sponsoring und Zuschüsse ebenso wie Umschichtungen innerhalb der Kulturinstitutionen und warnte zugleich mit Nachdruck: „Das ist kein Modell für die Zukunft, für das Stadtjubiläum allemal nicht.“ Sollte der Gemeinderat also zum Beispiel wollen, dass das Mozartjahr 2006 in Mannheim gefeiert werde, müsse er dafür Mittel bereitstellen.

Doch jetzt soll Mannheim erstmal „schillern“ – zum 200. Todestag des Dichters, der auf der Flucht vor schwäbischen Häschern in Mannheim Unterschlopf sowie in Heribert von Dalberg einen Intendanten fand, der seine „Räuber“ 1782 am Nationaltheater aufführte und damit den Grundstein zu seinem Erfolg legte. Für Kurz ist das „eine Etappe zum Stadtjubiläum“ und „die Chance, Mannheim kulturtouristisch ins Bewusstsein zu bringen“. „Wir werden mit wenigen Mitteln Großartiges auf die Beine stellen“, versprach Egbert Rühl, Koordinator der Stadt und mit Sabine Römmelt verantwortlich fürs Mannheimer Schillerjahr.

Eine Initiative darf sich dabei besonders freuen: der Schillerplatz-Verein. Sein Wunsch, dass das teils im Krieg schwer beschädigte Denkmal repariert und in B 3 etwas prominenter und nicht mehr so abseits platziert wird, kann erfüllt werden. Die Heinrich-Vetter-Stiftung wird den Sockel neu fassen, die Bronzestatue restaurieren lassen und die Kosten dafür übernehmen. Dass dies die Größenordnung von 100 000 Euro erreicht, wollte Bürgermeister Dr. Peter Kurz aber ausdrücklich nicht bestätigen – obwohl es Kostenschätzungen gibt, die nahe an diese Summe heranreichen. Die Heinrich-Vetter-Stiftung, so deren Vorsitzender Dr. Carl-Heinrich-Esser, habe bewusst in „etwas Bleibendes“ und nicht in eine Veranstaltung investieren wollen.

Ebenso etwas Bleibendes: Das „Schiller-Haus“. In dem Anwesen in B 5,7 hat der



Rollende Warnung und Werbung: Mit „Vorsicht Freiheit!“, dem Motto der Schillertage, ist das „Schillermobil“ beklebt, das nun bundesweit für Mannheim und sein Schillerjahr Werbung macht. Von links Kulturbürgermeister Dr. Peter Kurz, am Steuer Intendant Schwab, daneben Paul Senghas von Mercedes-Benz Evo Bus und Abgeordneter Lothar Mark. Bild: Proßwitz

Dichter zwar nie gewohnt, aber direkt daneben – „und man kann hier die Lebensumstände wunderbar authentisch ablesen“, erklärte Direktor Dr. Alfred Wiczorek von den Reiß-Engelhorn-Museen. Das Team der Theater- und Musikgeschichtlichen Sammlungen wolle dort jedoch keine Vitruinen aufstellen, sondern mit Schauspielen, welche auch das Publikum einbeziehen, in Spielszenen das Leben des Dichters nachvollziehbar machen. Finanziert wird dies „ausschließlich über Drittmittel“, wie Wiczorek betonte. Die 900 000 Euro bringen Bund, Landesstiftung und, zum größten Teil, Fördererkreis, dessen Stiftung sowie die Curt-Engelhorn-Stiftung auf. Wie das Haus ebenso im September eröffnet, dann aber nur bis Januar gezeigt wird eine Ausstellung der Reiß-Engelhorn-Museen, die Lebens- und Arbeitsumstände des Dichters in Mannheim zeigen soll – bis hin zu Frauengeschichten.

Für all die „schillernden“ Aktivitäten macht das Nationaltheater, unterstützt vom Stadtmarketing Werbung: Seit gestern geht ein „Schillermobil“ durch ganz Deutschland auf Tour – Berlin, Hamburg, München, Weimar und Marbach stehen ebenso auf dem Tourenplan wie Zürich und Wien. Das von Evo-Bus zur Verfügung gestellte Fahrzeug ist mit dem Motto der 13. Internationalen Schillertage beklebt: „Vorsicht Freiheit“ heißt es vom 4. bis 12. Juni. Das Festival ist das Herzstück des Mannheimer Schillerjahrs, für das allein das Nationaltheater mit 130 Veranstaltungen aufwartet, darunter auch zahlreiche sicher sehr populäre, außergewöhnliche Aktionen wie „Wallensteins Lager“. Der vor zwei Jahren so erfolgreiche „FC Schiller“, weltweit erster Fanclub des Dichters, wird ausgeweitet und nimmt jetzt Mitglieder aus ganz Deutschland auf auf.

► „Auch Maimarkt“ und „Fördert Bund“